

Produktivität und Empfänglichkeit

«Wie lässt sich nun das Arbeitsprinzip des Geisteslebens beschreiben, das sich vom Sozialprinzip des Rechtslebens (Rechte und

Pflichten) grundlegend unterscheidet? Ich nenne dieses Prinzip in Anlehnung an Rudolf Steiner «geistige Produktivität und freie Empfänglichkeit». Da es bisher offenbar nicht wirklich ernst genommen wurde, weder in der Literatur noch in der Praxis der Selbstverwaltung, wird es (...) ausführlich beschrieben.» (S. 49) Zuvor wurde der Charakter des Geisteslebens und der freie Geist dargestellt. Es folgen Anregungen Steiners zur Selbstverwaltung des Schulwesens und von einzelnen Schulen. Schliesslich Ausführung zu Produktivität und Empfänglichkeit im dialogischen Prozess:

«Aufgabenbewusstsein, ein unmittelbares Verhältnis von Mensch zu Mensch und Handeln aus Initiative sind die Kerneigenschaften einer Gemeinschaftsbildung im Geistesleben.» (S. 124)

Karl-Martin Dietz vom Hardenberg Institut wendet sich zentralen Fragestellungen zu, wobei sich auch überraschende Bezüge eröffnen: «Je weniger der Mensch die Möglichkeit hat, im allgemeinen Weltendasein aufzugehen, desto mehr spürt er, was in seinem Organismus vorgeht. Das ist die Ursache für falsche Angstgefühle und falsche Krankheitsvorstellungen. (...) Alles ist ungesund, was eine Disharmonie ergibt zwischen äusseren Eindrücken und innerem Leben. (Rudolf Steiner) (...) Geistige Produktivität, die aller Leistung für die Gemeinschaft zugrunde liegt, ist zugleich der wichtigste Gesundheitsfaktor!» (S. 58ff.) ga

Karl-Martin Dietz:
Produktivität und Empfänglichkeit.
 Das unbeachtete Arbeitsprinzip
 des Geisteslebens
 Menon Verlag, Heidelberg 2008
 (137 S., Fr. 33.- / € 17.50)
